

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 15. November 2025, 18:15 Uhr

33. Sonntag im Jahreskreis

Zebrant: Hubertus Lutterbach

Predigt: Claudia Pfeiffer



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 22.11.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 29.11.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 06.12.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	578, 1-3	Sonne der Gerechtigkeit
Kyrie	51	
Gloria	69	
Lesung	Mal 3, 19-20b	
Zwischengesang	521	Der mich trug
Ruf v. E.	235	Halleluja
Evangelium	Lk 21, 5-19	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten	716	Du sei bei uns
Gabenbereitung	203	Wenn Gott uns heimführt
Sanctus	273	Heilig, heilig
Vater unser	321	
Friedensgruß	625	Frieden und Schalom
Antwort auf „Seht....“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion	Orgel	
Danksagung	kurze Stille	
v. d. Segen	499	Am Ende aller Tage
Segen		
Nach dem Segen	Orgel	

578



1. Weck die tote Christenheit / aus dem Schlaf der Sicherheit, / daß sie deine Stimme hört, / sich zu deinem Wort bekehrt. / Erbarm dich, Herr.
2. Schaue die Zertrennung an, / der sonst niemand wehren kann; / sammle, großer Menschenhirt, / alles, was sich hat verirrt. / Erbarm dich, Herr.
3. Tu der Völker Türen auf; / deines Himmelreiches Lauf / hemme keine List noch Macht. / Schaffe Licht in dunkler Nacht. / Erbarm dich, Herr.
4. Gib den Boten Kraft und Mut, / Glauben, Hoffnung, Liebesglut, / und laß reiche Frucht aufgehn, / wo sie unter Tränen sä'n. / Erbarm dich, Herr.
5. Laß uns deine Herrlichkeit / sehen auch in dieser Zeit / und mit unsrer kleinen Kraft / suchen, was den Frieden schafft. / Erbarm dich, Herr.
6. Laß uns eins sein, Jesu Christ, / wie du mit dem Vater bist, / in dir bleiben allezeit / heute wie in Ewigkeit. / Erbarm dich, Herr.

T: nach einem von Otto Riethmüller (1932) aus älteren Strophen zusammengestellten Lied
M: Nürnberg 1556 / Eibenschütz 1566

51

Ky - ri - e e - le - i - son!

Ostkirchlich, mündlich überliefert

69

1. Lasst uns Gott dem Herrn lob - sin - gen.

Hoch er-freut lasst uns heut Ehr und Dank ihm brin-gen!

Heil ward uns in Chri-sti Na - men: da-rum preist

Sohn und Geist mit dem Va - ter! A - men.

T: Petronia Steiner 1944

M: nach "Jesus Christus, unser Heiland", Prag 1581

521

Der mich trug

Exodus 19,4

Deuteronomium 32,11

T: Huub Oosterhuis

Ü: Annette Rothenberg-Joerges

M: Tom Löwenthal, op. 36.5

Der mich trug auf Ad - lers Flügeln, der mich

hat ge-wor-fen in die Wei-te und, als ich

krei-schend fiel, mich auf - ge-fan-gen mit den

Schwin-gen und wie-der hoch mich warf,

bis dass ich flie - gen konn - te aus

eig - ner Kraft, aus

eig - - - - - ner Kraft.

235

1. Hal - le - lu - ja, 2. Hal - le - lu - ja, 3. Hal - le - lu - ja, 4. Hal - le - lu - ja.

Frankerich XIII.

716

Dm Am⁷ C⁶ Dm

Du sei bei

Gm⁷ C F⁴ F Gm

uns, in uns-rer Mit-te. Hö - re

1 Am⁶ Am C 2 Am⁶ C Dm

du uns, Gott. du uns, Gott.

T: Thomas Laubach 1988, M und S: Thomas Quast 1988

203

Wenn Gott uns heimführt

Psalm 126

V/A:

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Bernard Huijbers

Wenn Gott uns heim-führt aus der Ge-fan-gen-schaft,
das wird ein Traum sein. Wenn Gott uns heim - führt
aus der Ge-fan-gen-schaft, das wird ein Traum sein.

Wir werden singen, lachen und glücklich sein.
Dann sagt die Welt: "Ihr Gott tut Wunder."
Ja, Du tust Wunder, Gott mitten unter uns,
Du, uns're Freude.

Kehrvers: Wenn Gott uns heimführt ...

Führ Du uns heim,
bring uns zum Leben
so wie die Flüsse in der Wüste,
die, wenn es regnet,
zu strömen beginnen.

Wer sät in Trüb-sal, wird ern-ten in Ju - bel.
Men-schen gehn hin und sä'n un-ter Trä - nen, -
sin - gend kehr'n sie heim mit den Gar - ben.

Wenn Gott uns heim-führt aus der Ge-fan-gen-schaft,
das wird ein Traum sein. Wenn Gott uns heim - führt
aus der Ge-fan-gen-schaft, das wird ein Traum sein.

273

Teil 1 Dm Gm⁷
Du bist hei - lig, du bringst Heil, —
mit - ten un - ter uns im Geist, —
C F maj 7
bist die Fül - le, wir ein Teil — der Ge -
der Le - ben - dig-keit ver - heißt, — kommst zu
B^b Gm⁷
schich - te, die du webst, — Gott, wir
uns in Brot und Wein, — schenkst uns
1. A⁴ A⁷ 2. A⁷ Dm
dan - ken dir, du lebst — dei - ne Lie-be ein. —
Teil 2 Dm Gm⁷
Du bist hei - lig, — du bist
Hal - le - lu - ja, — Hal - le -
C F maj 7 B^b Gm
hei - lig, — du bist hei - lig, — Al - le
lu - ia, — Hal - le - lu - ia, — Hal - le -
1. A A 2. A Dm
Welt schau - e auf dich, — lu - ja — für dich.

Teil 1 und Teil 2 können gleichzeitig gesungen werden.
Originaltext und Melodie: Per Harling. Deutsch: Fritz Baltruweit

© beim Autor (Originaltext und Melodie); deutscher Text. tvd-Verlag, Düsseldorf

315 Unser Vater

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen

mp Un - ser Va - ter, der im Him-mel, Dein
Na-me ge - hei-light, Dein Reich im Kom-men, Dein
Wil - le ge - sche-hend, so mö - ge es sein auf
Er - den und im Him - mel. Gib uns Brot,
mor-gen, noch heu - te, Brot der Gna-de. Trag uns-re
Schuld ab. Lehr uns ver - ge - ben.
Ma - che uns Mut, geh Du mit
uns auf dem Weg des Le - bens.

346

Langsam

Alle

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
eßt und trinkt den neu-en Bund,
ge-denkt des Herrn, bis daß er wie - der - kommt. *Fine*
Chor
1. Du hast uns an - ge - spro - chen
bis in die tief - ste Not.
Dein Leib, für uns ge - bro - chen,
dein Fleisch ist wahr - haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.
3. Du rufst uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.
Alle: Nehmt sein Wort . . .
4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehn,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.
5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.
Alle: Nehmt sein Wort . . .

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
S: Thilo Zwartscholten

321

Frie-den und Scha-lom, Frie-den, Hoff-nung und Scha - lom.
Scha - lom. Frie-den, Hoff-nung und Scha - lom und Le-ben
und Er - bar-men und Ge - rech-tig-keit. Frie - den, Hoff - nung
und Scha - lom, für uns und al - le Men-schen in der
Welt. Welt.

T+M: aus Israel
Textübertragung: Diethard Zils

499

Am Ende aller Tage

Micha 4, 1-5

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Antoine Oomen

1. Am En - de al - ler Ta - ge wird es sein:
ein ho - her Berg, im Erdreich fest - ge - grün - det,
hoch ü - ber al - len Hü - geln und ein
Haus aus Gold im Himmels - blau ragt weit em - por.
Die Wel - ten - mee - re sind zur Ruh' ge - kom - men,
die Wo - gen sind ver - stummt, die Bran - dung schweigt.

2. Am Ende aller Tage, wer dann lebt,
der wird sie sehn auf scharlachfarbenen Pferden
auf Silberflotten, Völker von weit her:
wir gehn zum Sion, wo die Weisheit wohnt.
Da kennen sie die Wegweisung zum Frieden.
Da stieg die neue Erde schon herab.
3. Am Ende aller Tage wird es sein:
die Schwerter sind zu Pflügen umgeschmiedet;
Kriegshandwerk wird verlernt, man stützt den Weinstock
und streckt sich in den Schatten seiner Bäume,
und niemand schreckt mehr auf des Nachts im Schlaf
und niemand fürchtet mehr den nächsten Morgen.